

T. N. 57. 800

Rudolf von Jhering

Pastor.

Langenholzen, den

1. März 1906

bei Alfeld a. d. Leine.

Hochworfliche, gnädigste
Frau Baronin.

Von Langen war ab meinem Ab-
sicht, Ihnen zu schreiben und
Ihnen eine — Predigt zu senden,
aus der Sie erfahren sollten, wie
ich Ihr gütiges Weihnachtsgepäck,
die Apfelmännchen, anzuerkennen
gedenke. Allein es kam immer
nicht dazu. Heute nun
lese ich einen dringenden Grund,
Ihnen zu schreiben, und will es daher
nicht länger aufschieben. Das
Vorgabündnergepäck, dessen Brief-
lein

ist Juan von Weisner's Bruder
mit Neuan F. A. Ziappa (Kriest-
Hallerneuan, "Lohn") unzufolge in
Rial, Krautplatz 17 hat mich ge-
beten, seine Kriestler in das "Zagl.
Rienpfau" zu besorgen in das
Hoffnung, dadurch einen Posten
abzusetzen. Er lebt mit Frau u.
Kindern in bitterster Not und
sprach mir mündlich wieder, ob ich
die Besorgung nicht bald bräute;
ob sei das sein letzter Hoffnungs-
entwurf!

Leider ist es mir eben ganz un-
möglich, besagten Artikel zu sprei-
chen; eine Nachfrage ist mir für

Bitte weiß manig Dank.

Wie wäre es nicht aber, wenn
Sie, gnädigste Frau Baronin, sich die-
ses ungleichlichen Manufakturen auszufu-
nieren? Ihre Sammlung von
Horn in Horn weiten Freundab-
sonne voranstaltend, müßte doch ein-
genz erliges Pirmenfar einbrin-
gen. Und wie viel Not könnte
Sie damit lindern, wie viel Sorgen
Hörner in FreundesHörner nar-
enander. Ich bin gewiß, daß mei-
ne Vermittlung nicht erfolglos sein
wird.

Mein Fracht darf ich wie auf
erfolgreich Letzten nicht wieder

ausbitten. Sie sah an sich keinen
Wort, da sie den Text bei Seite stellt.
Aber wollten sie darüber predigen
dann schliefen meine Lieder an.
Ich pflichte sie Herrn wie gesagt nur
ein persönliches Futurum; es
wird nicht das letzte mal sein, daß
ich Sie auf der Kanzel zu Worte kom-
men lassen. Die Antwort man wird
eine Goldgrube tiefen Labors wart-
zeit!

Nun für heute in alter Verabreichung
die sprödesten und sorglichsten
Grüße von Herrn

von angeboren

Rudolf von Herwig.

